

Andreas Brenner

Wer ist schuld, wenn ich Schulden habe?



Universität
Basel

1. Wer macht Schulden?

1. Wer macht Schulden?

- Nur Reiche machen Schulden.
- Wer Schulden macht ist reich?

2. Warum machen Menschen schulden?

2. Warum machen Menschen schulden?

Menschen machen Schulden,

- um geldwerte Bedürfnisse zu befriedigen,
- die ihre finanziellen Möglichkeiten übersteigen.
- Was sind alles geldwerte Bedürfnisse?

→ alles!

2. Warum machen Menschen schulden? Geldwerte Bedürfnisse



Michael Sandel (*1953)

Was sind alles geldwerte Bedürfnisse?
→ alles!

WAS MAN
FÜR GELD
NICHT
KAUFEN
KANN

*Die moralischen
Grenzen des Marktes*

MICHAEL J.
SANDEL



Geldwerte Bedürfnisse

- Zellen-Upgrade
- Benutzung der Bus-Spur
- Recht auf Einwanderung und Staatsbürgerschaft
- Recht, Nashorn zu schießen
- Handynummer eines Arztes
- Universitätszugang
- Universitätsabschluss

„Wenn wir beschließen, dass bestimmte Güter ge- und verkauft werden dürfen, entscheiden wir – zumindest implizit – dass es in Ordnung ist, sie als Waren zu behandeln.“ (S. 16)

→ **Moralische Enthemmung**

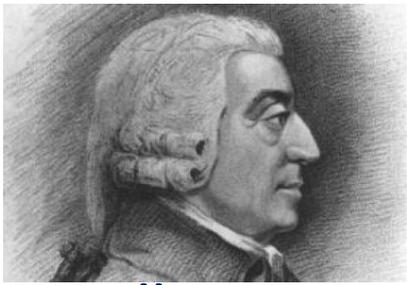
→ **Moralischer Anspruch**



2. Warum machen Menschen schulden? Geldwerte Bedürfnisse

- Wenn alles auf dem Markt ist, ist es also nur eine Frage des **Geldes**, alles haben zu können.
- Wenn Besitz nur eine Frage des **Geldes** ist, dann habe ich den Anspruch, genügend Geld zu haben, um alles besitzen zu können.
- Wenn ich nicht genügend **Geld** habe, um alles besitzen zu können, dann habe ich den Anspruch, genügend **Geld** für den von mir zu erwerbenden Besitz aufzunehmen.

Dreht sich eigentlich alles ums Geld?



Adam Smith (1723-1790)

„Über nichts wird allerdings häufiger geklagt als über den Mangel an **Geld**.

Geld fehlt einem, ähnlich wie Wein, immer dann, wenn man nicht die nötigen Mittel hat um es zu kaufen, oder keinen Kredit, um es zu borgen.“

„Im **Geld** liegt daher zwangsläufig die Tendenz zum Güterkauf (...) Menschen lieben Geld also nicht des Geldes, sondern der Güter wegen, die sie damit kaufen können.“

(Wealth of Nations. 354f).



Immanuel Kant (1724-1804)

„**Geld** ist eine Sache, deren Gebrauch nur dadurch möglich ist, dass man sie veräussert.“

(Kant: Metaphysik der Sitten, 1791, I, § 31)

- ▶ Geld ist ein Tauschmittel, dass man tauschen, d.h. «veräussern» muss, um es zu aktivieren.
- ▶ «Unveräussertes» Geld ist kein Geld.

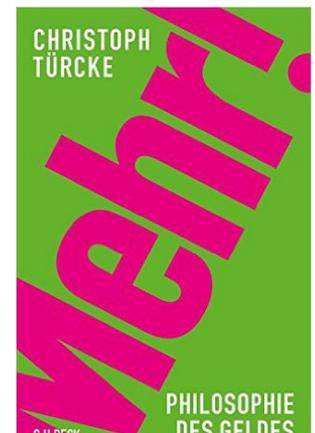
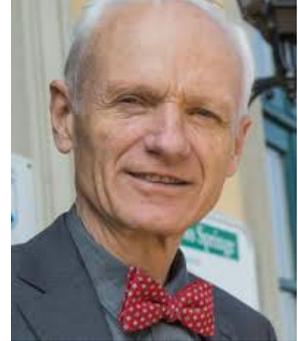


Georg Simmel (1858-1918)

- Geld ist kein spezifisches Mittel,
- ► Geld ist ein Universalmittel,
- ► Besonderheit des Mittels Geld, z.B.
- Phänomen des „Übergewichts des Geldes“,
- Geld ist für nichts Besonderes besonders,
- Geld ist für alles besonders.
- ► Geld ist einfach besonders.

Geld ist besonders

- Wer Geld hat ist „liquide“, d.h.
- „flüssig“
- Vergleich zum wichtigsten Element des Lebens: das Wasser,
- auf dem Trockenen sitzen als Katastrophe,
- „Vermögen“ haben =
über ein Können verfügen
- Geld als Ausdruck moralischer Höherwertigkeit.
- Der Reiche hat es (sich) verdient,
- der arme Schlucker hat es verdient
- ▶ Reiche sind „eine gute Partie“
- ▶ Reiche hätten wir gerne zum Freund.



**Unsichtbares Geld ist kein Geld:
die Arbeit**

Unsichtbares Geld ist kein Geld

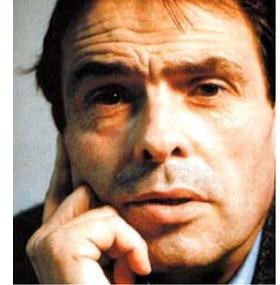
Wenn Reiche

- besonders sind,
 - begehrt und geliebt sind,
- dann sollten die anderen sehen, dass ich reich bin, denn
- **„Ein Habenichts ist nichts.“**
- **„Hast Du was, bist Du was!“**

Wenn die anderen sehen sollen, dass ich reich bin, dann muss ich etwas haben.

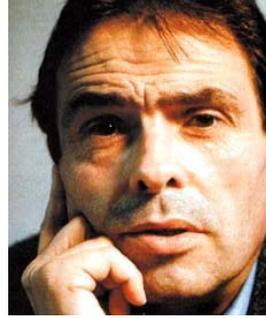
→ **„Das Haben trumpft das Sein.“**

Unsichtbares Geld ist kein Geld
Pierre Bourdieu (1930-2002)



- Kapital hat immer auch eine **soziale Funktion**.
- Mit unserem ökonomischen Kapital versuchen wir **soziales Kapital** zu mehren.
- Zwischen ökonomischem und sozialem Kapital gibt es eine **Wechselwirkung** in beide Richtungen:
- Ökonomisches Kapital erhöht den sozialen Wert.
- Soziales Kapital erhöht den ökonomischen Wert.
- „Jeder spielt entsprechend der Höhe seiner Chips.“
aber:
- „Jeder versucht seinen Gewinn so weit zu erhöhen, dass er danach mit höherem Einsatz spielen kann.“

Unsichtbares Geld ist kein Geld
Pierre Bourdieu (1930-2002)



- Es geht um „**Distinktionsunterschiede**“
- Wir wollen uns von den anderen unterscheiden.
- Im demokratischen Massen-Kapitalismus geht es um die „**feinen Unterschiede**“

Ich bin doch besonders



- Wir wollen immer das **Besondere**.
- Wo zeigt sich der Wunsch nach dem Besonderen?
- Die ganz besondere Wohnung, das besondere Mobiliar, die ganz besondere Urlaubsreise ...
- Das Streben nach **Singularitäten** (Unikate) wird von der Ökonomie («Data tracking») angetrieben.



Ich bin doch besonders



«Ich bin nicht besonders, ich werde besonders»

- Selbstoptimierung
- besondere Sichtbarkeit auf dem sozialen Attraktivitätsmarkt
- besondere Aktivitäten
- besondere Erlebnisse
- besondere materielle Ausrüstung



**Unsichtbares Geld ist kein Geld:
die Lust**

**Unsichtbares Geld ist kein Geld,
die Lust**



Die Lust am Konsum

- Konsum wird zur **Selbstschöpfung**,
- „**Creatio ex nihilo**“
- Selbstschöpfung verspricht doppelten Gewinn:
- 1. **Sichtbarmachung für andere** („Haben trumpft Sein“)
 - Mittel Konsum
- 2. **Die Lust am Konsum**
 - der Kauf

Die Lust am Konsum Aloys Prinz/Markus Pawelzik

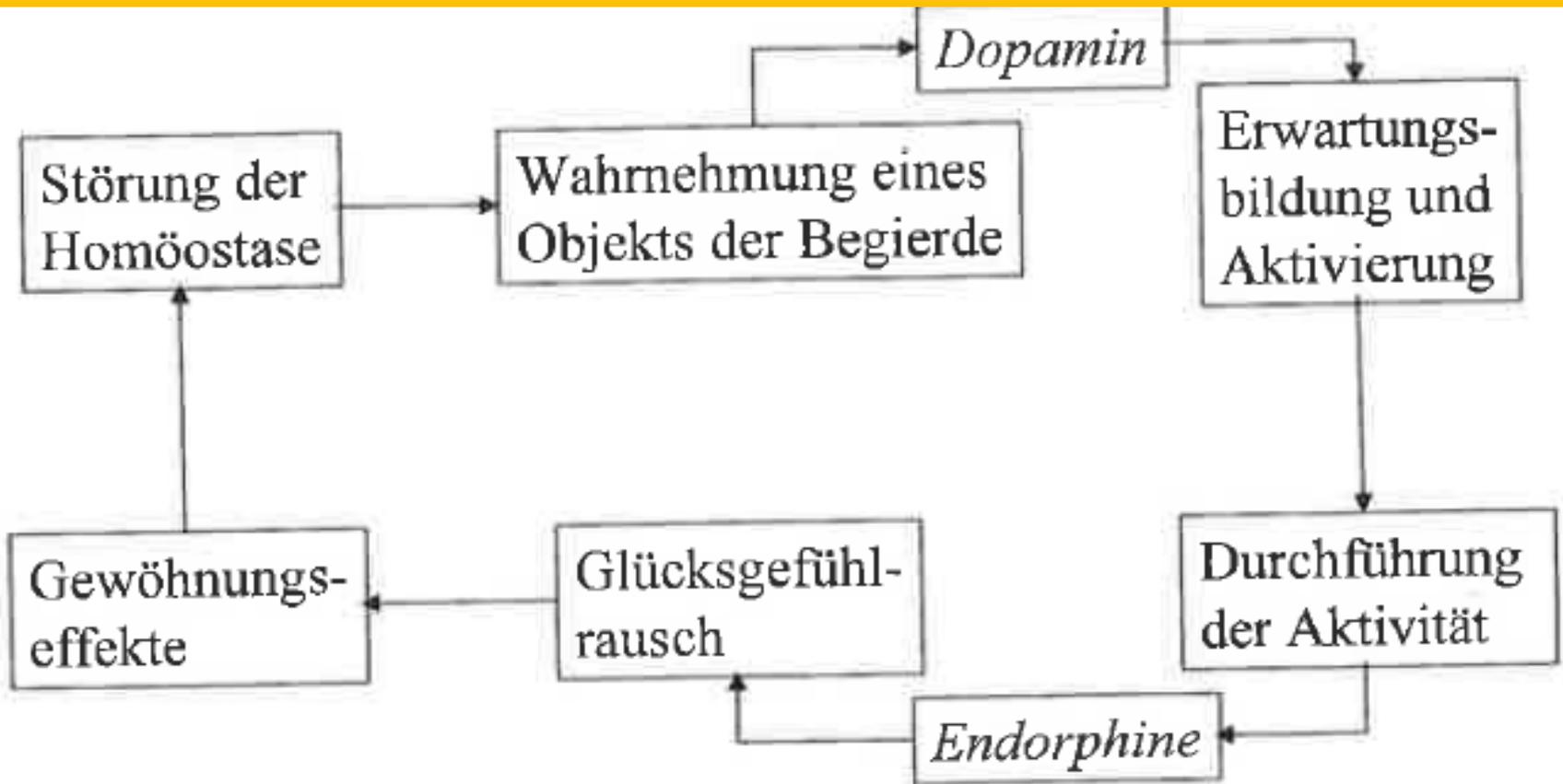


- Kaufen macht Lust!

Dopamin („Glückshormon“)

- wird bei Reizungen/Anreizungen ausgeschüttet, vor allem bei Erwartungen.
- Smartphone-Messages
- Vorfreude auf das Päckli
- Macht Kaufen auch glücklich?

Macht Kaufen auch glücklich?



Nach Prinz/Pawelzik

Die Lust am Konsum

Konsum

- führt zur Produktion von **Glückshormonen**,
- ist mit **positiven Gefühlen** verbunden,
- kann keine nachhaltigen positiven Gefühle generieren,
- führt zu **Frustration**,
- führt zu **Nachfolge-Konsum**.



Kauf-Rausch-Paradox:

- Je häufiger die Frustrationen, um so geringer ist die Frustrationstoleranz,
- daher die Kultur der „**Sofortness**“ (H. Welzer)
- «Eine drastische Verkürzung der Zeitspanne zwischen Bedürfnis und Bedürfnis-Befriedigung»



Amazon App

Bestellungen verfolgen,
Kontoeinstellungen verwalten

- «totaler **Konsumismus**»



Die Lust am Konsum

Konsum via **Päckli**,

- körpereigenes Glückserlebnis,
- körpereigene Glücksfrustration,
- **Verlangen nach Mehr!**

Kauf-Rausch-Paradox:

- je mehr man konsumiert, um so grösser die Frustration,
- um so mehr muss konsumiert werden.
- Das **Auspacken macht`s.**

Die Lust am Konsum



- Das Auspacken macht`s.

Decoding the opening process.

Abstract

Five experiments confirmed the hypothesis that observing a box being opened is intrinsically rewarding and that the positive feelings it elicits can increase evaluations of its contents independently of the nature of these contents. Even though a product is already familiar, seeing it in a box being opened can elicit enjoyment and increase evaluations of it. This is true even when the cover of the box is transparent (and so its contents can be easily seen when the box is closed). Moreover, seeing a box being opened increases evaluations of the box even when the box is empty. When the contents of a box are unknown, opening the box can elicit surprise, polarizing evaluations of the product contained in it. When the product is already familiar, however, the opening process influences product evaluations through its impact on enjoyment. (PsycINFO Database Record (c) 2018 APA, all rights reserved)

Sun, Y., Hou, Y., & Wyer, R. S., Jr. (2015). Decoding the opening process. *Journal of Consumer Psychology*, 25(4), 642–649.
<https://doi.org/10.1016/j.jcps.2015.01.007>

ONLINESHOPPING

„Als letztes Mittel sollten wir Temu abschalten“

Von Felix Schwarz 29.10.2024, 07:54 Lesezeit: 7 Min.



Die Billiganbieter Temu und Shein überschwemmen Europa mit Tausenden Paketen. Warum die EU sich so schwertut, gegen die Tricks der beiden vorzugehen. Und was sich daran ändern lässt.



Auch das kann man kaufen

- Hurra, ich werde Millionär!



Auch dieses Gefühl lässt sich kaufen

UNSERE ABOS SIND BESONDERS

Mehr als nur IT-Sicherheit – Deine Vorteile mit unseren flexiblen IT-Sicherheitsabos

Unsere maßgeschneiderten IT-Sicherheitsabos bieten dir eine Lösung, die perfekt auf dein Unternehmen abgestimmt ist. Durch abgestimmte Module und transparente Preise kombinieren wir proaktiven Schutz mit maximaler Effizienz und Flexibilität. Entdecke, wie du mit minimalem Aufwand eine IT-Sicherheitsstrategie implementierst, die genau zu deinem Geschäft passt.



Reibungsloser Schutz
ohne Aufwand



Maximale Sicherheit
durch Härtung



Rundum-Schutz mit
Überwachung und



Angriffssimulationen
zur Prävention

Wer ist schuld, wenn ich Schulden habe?

Wer ist schuld, wenn ich Schulden habe?
Katharina van Bronswijk



Konsum

- Glückserwartung
- als Enttäuschung
- als Enttäuschungskompensation

«Ich konsumiere, um **negative Gefühle zu kompensieren**. Ich weiß das und tu es dennoch.»

«Dass wir weniger arbeiten müssten, wenn wir weniger kaufen würden und weniger kaufen müssten, wenn wir vielleicht weniger frustriert von der Arbeit wären, steht da auf einem anderen Blatt.»

Wer ist denn jetzt schuld, wenn ich Schulden habe?